

Nürnberger Statistik aktuell



Ein Informationsdienst des Amtes für Stadtforschung und Statistik der Stadt Nürnberg

Statistischer Monatsbericht für Oktober 1987

16. November 1987

Computer beschleunigt Wahlbericht

Um 19.05 Uhr stand bei der Oberbürgermeister-Stichwahl am 8. Nov. das Wahlergebnis fest; um Mitternacht lag die Wahlanalyse druckfertig vor. Diese prompte Arbeit ist zwar nach wie vor einer Vielzahl engagierter Helfer zu verdanken; in dieser Geschwindigkeit, Präzision und anschaulichen Aufbereitung kann das Wahlergebnis aber nur durch konsequenten Einsatz des Computers präsentiert werden. Dabei sind die Möglichkeiten noch gar nicht voll ausgeschöpft.

Schon seit der Stadtratswahl 1984 werden die telefonischen Schnellmeldungen der Wahlvorstände nicht mehr aufgeschrieben, von Hand addiert und stufenweise verdichtet. Die telefonischen Meldungen kommen jetzt an rd. 40 Bildschirmarbeitsplätzen an und werden über Masken sofort in den Zentralrechner der Stadt eingegeben. Fehler können aufgrund blitzschneller maschineller Kontrolle sofort am Telefon geklärt werden. Es dauert nur Sekunden, bis nach der letzten Eingabe das vorläufige Endergebnis feststeht.

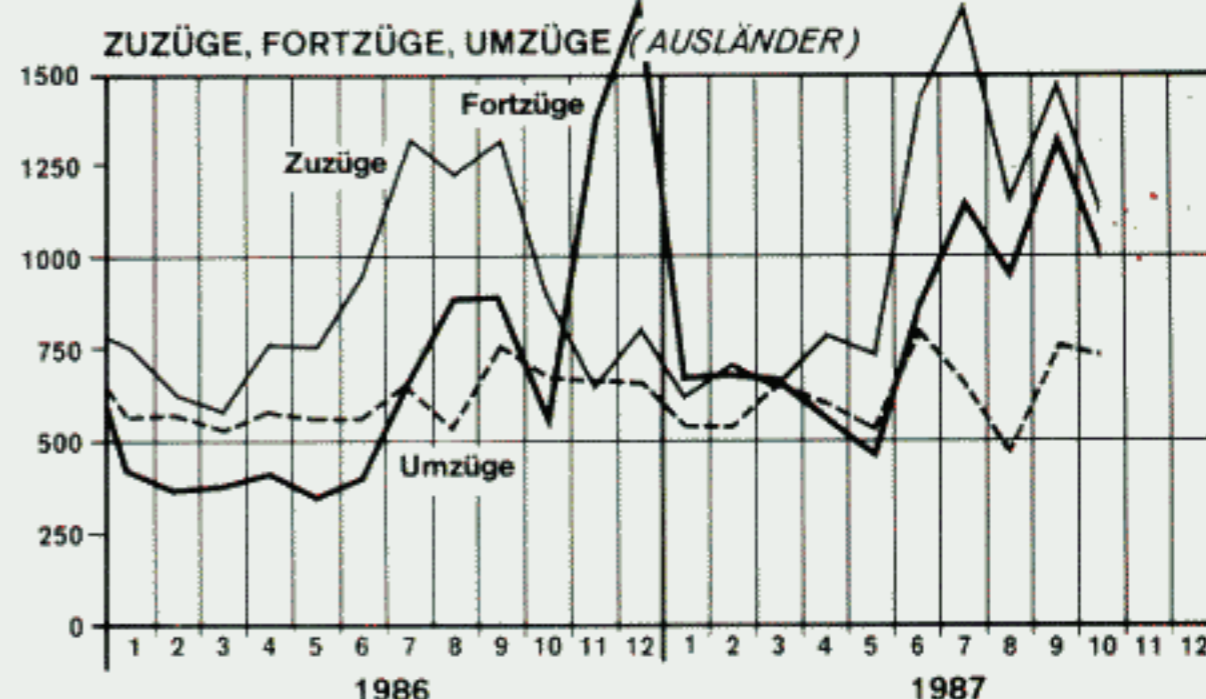
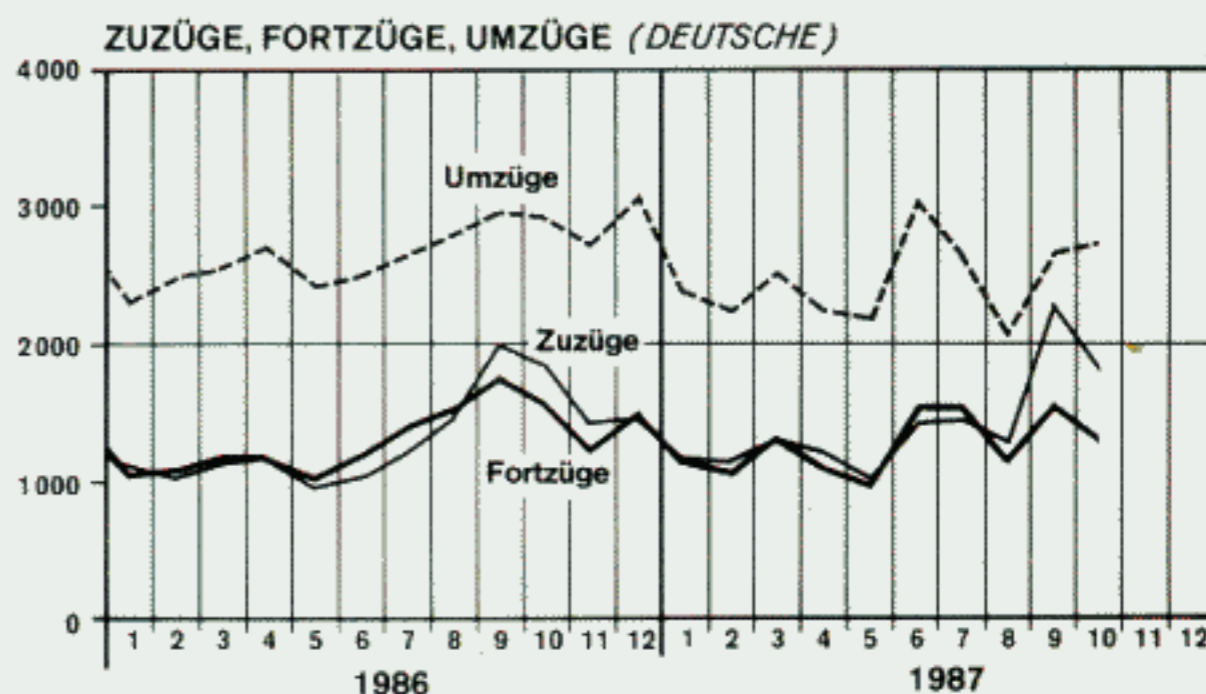
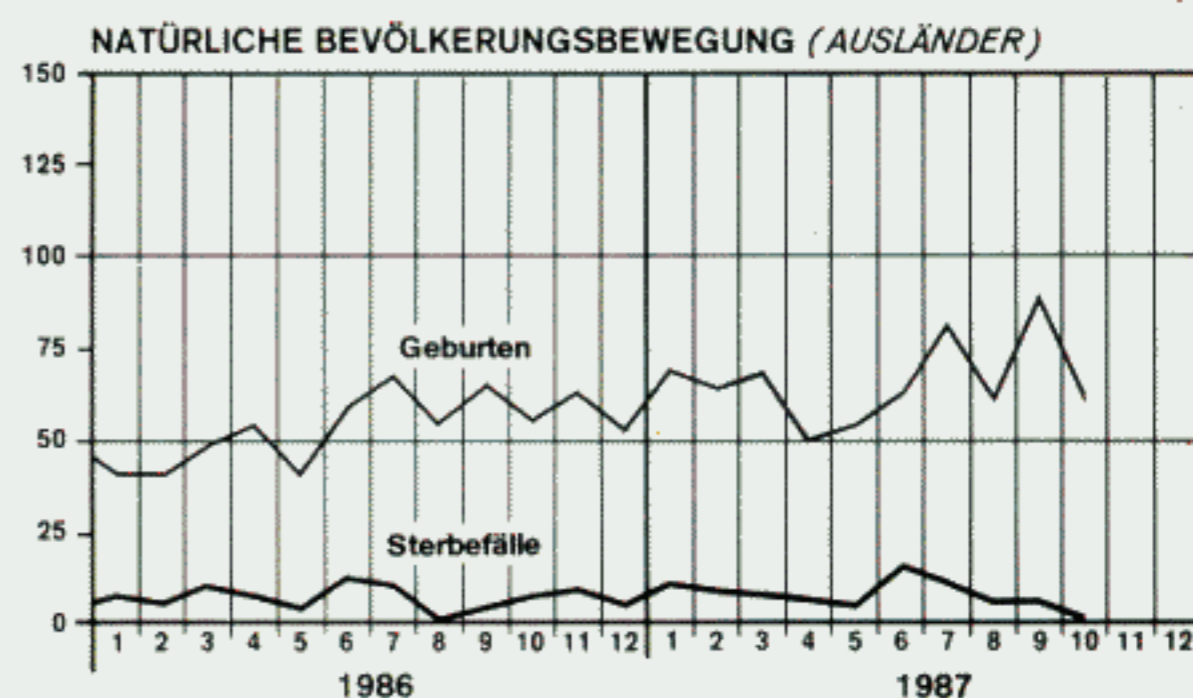
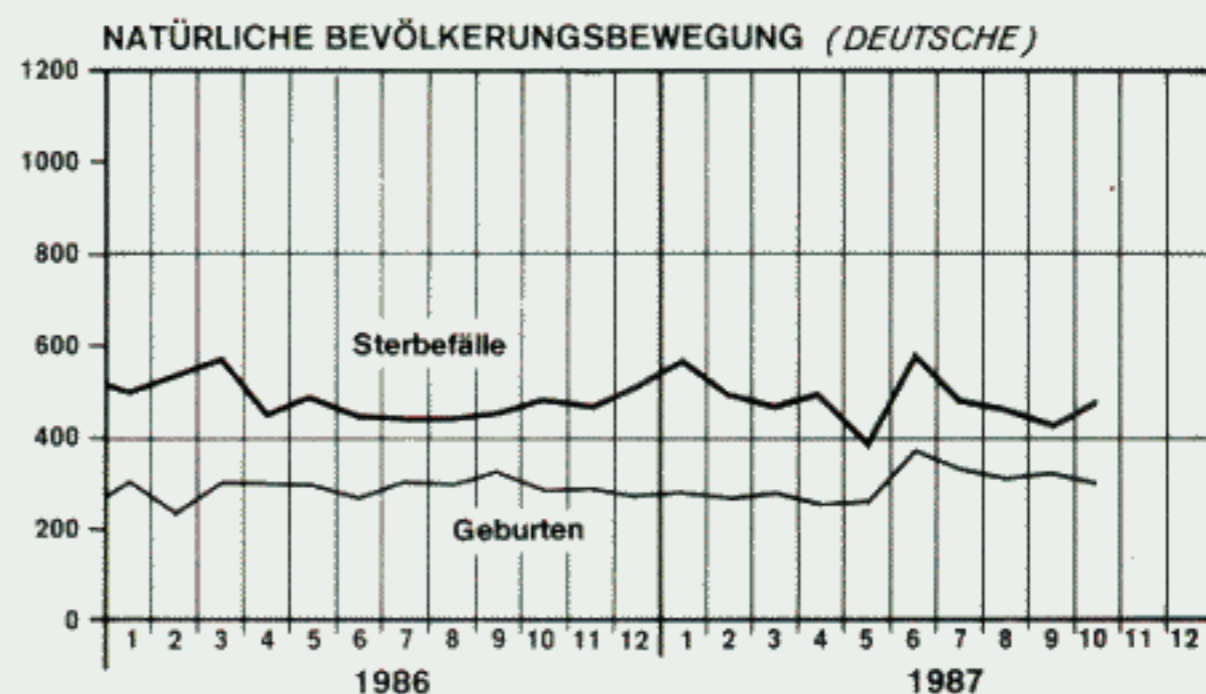
Aber auch Zwischenergebnisse sind jederzeit abrufbar. Wahlleiter, Parteien und über die Medien auch die Öffentlichkeit sind über den aktuellen Stand ständig informiert. Da der Computer die Vergleichszahlen aus früheren Wahlen für die einlaufenden Stimmbezirke mitaddiert, läßt sich aus den gebietlich genau zutreffenden Vergleichszahlen auch schon früh der herrschende Trend ablesen.

Mit diesem Verfahren ist es seit 1984 auch möglich, die Wahlergebnisse sofort zu analysieren. Die Stadtratsfraktionen und die wichtigsten Stellen der Verwaltung finden so am folgenden Morgen bei Dienstbeginn bereits eine Wahlanalyse auf ihrem Schreibtisch.

Fortsetzung letzte Seite

ZEICHENERKLÄRUNG:

- 123 (Kursivschrift) vorläufige Angaben
- Zahlenwert genau Null
- ... Angabe fällt später an
- . unbekannt oder Veröffentlichung nicht möglich
- r berichtigte Angabe
- s Schätzwert



Wie jede statistische Analyse lebt auch die Wahlanalyse vom Vergleich. Dieser setzt einmal an den Stimmbezirksergebnissen an, zum anderen benutzt er die sog. repräsentative Wahlstatistik nach Alter und Geschlecht als Summe aus 32 ausgewählten Stimmbezirken.

Die Stimmbezirke waren z.B. aufgrund der Bundestagswahlergebnisse vorab als Partei-hochburgen, -vorherrschaftsgebiete und sonstige (eher gemischte) Gebiete gekennzeichnet worden. So konnten die aktuellen Werte der 529 Stimmbezirke mit ihren Vergleichszahlen nach diesen Typen gruppiert und aus dem unterschiedlichen Niveau der Wahlbeteiligung und Stimmenanteile sowie der unterschiedlichen Veränderung zu den Vorwahlen Schlüsse auf das Wahlverhalten der jeweiligen Parteianhänger gezogen werden. Zu statistischen Bezirken verdichtet wurde auch ein Vergleich nach den dort vorherrschenden sozialen Schichten angestellt. Ähnlich unterstützte der Computer die Verdichtung und Analyse der Ergebnisse der 32 Repräsentativbezirke nach Alter und Geschlecht.

Neu bei dieser Oberbürgermeisterwahl war die maschinelle Kartierung noch in der Wahl-nacht und die Computergaphik. Auf diese Weise konnte z.B. die Entwicklung des Abstimmungsverhaltens nach Alter u. Geschlecht seit 1981 in 10 Kurvendiagrammen zur Veranschaulichung der Analyse bereits im Schnellbericht erscheinen.

Kurven und Balken sowie Karten zeigen besser als Zahlenkolonnen, wo Schwerpunkte und die wesentlichen Veränderungen liegen. Dieses Instrument bereits bei der laufenden Berichterstattung auch für die Zwischenergebnisse zu nutzen, ist daher ebenso ein Entwicklungsziel im Statistischen Informationssystem wie bessere Präsentationsmöglichkeiten für einen größeren Interessentenkreis.

Längst hat der Computer auch die Wahlorganisation selbst verbessert. Nur so konnten die Wahlberechtigten zur Stichwahl innerhalb weniger Tage nochmals benachrichtigt werden. Dabei sind heute weniger Hilfskräfte im Einsatz als noch vor wenigen Jahren. Der DV-Einsatz hat sich also auch unter Kostengesichtspunkten rentiert.

PREISINDEX DER LEBENSHALTUNG IM BUNDESGBEIT

Vom Statistischen Bundesamt wurden folgende Preisindizes der Lebenshaltung bekanntgegeben (1980 = 100):

Preisindex für die Gesamtlebenshaltung	Okt. 1986	Sept. 1987	Okt. 1987	Veränderg. in % gegen	
				Okt. 1986	Sept. 1987
aller privaten Haushalte	120,0	120,9	121,1	+ 0,9	+ 0,2
von Angestellten u. Beamten mit höherem Einkommen	120,8	121,9	122,1	+ 1,1	+ 0,2
von Arbeitnehmer-Haushalten mit mittlerem Einkommen	120,0	120,6	120,7	+ 0,6	+ 0,1
von Renten- u. Sozialhilfeempfängern	120,5	120,5	120,4	- 0,1	- 0,1

